

# Rettungskonzept und Verhaltensregeln für das Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen – Barclays Arena Hamburg

Stand: 16.01.2025

## Grundsätzliches:

- Dacharbeiten finden ausschließlich mit mindestens 2 Personen statt, welche zur gegenseitigen Rettung in der Lage sind.
- Jede Person, welche Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen durchführt, trägt eine PSAgA, welche durch einen Sachkundigen für PSAgA nach DGUV Grundsatz 312-906 geprüft und zugelassen wurde. Die PSAgA muss die entsprechenden Auffangeinrichtungen, insbesondere eine sternale Öse und dorsale Öse, haben. Hüftgurte und Sportgurte sind nicht gestattet. Die Person verbindet sich mit einem Falldämpfenden Verbindungsmittel mit der Lifeline, ein längenverstellbares Verbindungsmittel ist auch zulässig, solange dies stetig kurzgehalten wird, um den Fallweg zu minimieren und einen Fangstoß möglichst zu vermeiden.
- Um eine gute Kommunikation zu gewährleisten werden Funkgeräte verwendet. Sollten nicht ausreichend Geräte für jede im Dach und am Boden arbeitende Person verfügbar sein, so muss die Anzahl der Geräte ausreichend und sinnvoll aufgeteilt werden.
- Bei unverhältnismäßiger Arbeit oder Arbeitsbedingungen werden Zwangspausen angeordnet.
- Dacharbeiten werden vor Beginn bei der Arena angemeldet.

## Rettungskonzept und Verhalten in einer Notfallsituation:

1. Arbeiten einstellen – ggfs. nach unten kommunizieren, dass es zu einer Notsituation kam.
2. Notruf Absetzen (lassen) – Notrufnummer 112.
  - Höhenunfall melden
  - Rettung wird selbst durchgeführt
  - Verdacht auf Hängetrauma / orthostatischer Schock
  - Adresse: Barclays Arena Hamburg, Hellgrundweg 44, 22525 Hamburg. Einfahrt über Hellgrundweg
  - Am Boden weitere Personen anleiten und vorbereiten
3. Höhenrettungsgerät „Edelrid Safe Descent“ wird über den schnellsten Weg beschafft. Die Geräte finden sich links und rechts auf dem Catwalk in Nähe des FW 3 (siehe Abbildung).

4. Der gesamte Rettungssack kann mit Hilfe einer an dem Sack befindlichen Bandschlinge an der PSAgA der rettenden Person befestigt werden. Am Unfallort wird der Sack geöffnet und das vorbereitete Rettungssystem am Träger angeschlagen.
5. Der Zustand der verunfallten Person wird festgestellt.
6. Das Rettungssystem wird an der sternalen Auffangöse der verunfallten Person befestigt. Durch Drehen des Handrades kann die verunfallte Person entlastet werden, sodass das Verbindungsmittel, in welches die verunfallte Person gestürzt ist, entfernt werden kann.
  - a. Sollte die verunfallte Person zu tief unter einem Dachträger hängen oder sich auf einer „anderen Ebene“, etwa einem Prerig, befinden und nicht ohne weiteres erreicht werden können, kann die rettende Person sich mit einem im Dach deponierten Abseilset zu ihr ablassen. Das Abseilen und die aktive Rettung mit dem Edelrid Safe Descent ist ebenso möglich.
7. Die verunfallte Person kann durch Umstellen des Auswahlhebels von „Heben“ auf „Senken“ mit einer definierten maximalen Geschwindigkeit von 0,8 m/s (bei 100kg) zu Boden gelassen werden. Die Seilführung ist zu kontrollieren.
8. Die verunfallte Person ist am Boden nach ihren Wünschen und Befinden zu lagern. Nach DGUV I 204-011 (2021) wird die Flachlagerung empfohlen.

**Informationen:**

- Das Edelrid Safe Descent hat eine maximale Nutzlast von 200kg.
- Die Rettungssäcke sind nach Training oder Rettung zu prüfen und erneut zu verplomben.
- Die maximale Länge zum Rettungsgerät beträgt im Bühnenbereich 37m bzw. im FoH-Bereich 84m.

